

# neue. praxis

Zeitschrift für  
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

## BEITRÄGE

**ALMUT ZWENGEL**

Erfolg, Dankbarkeit und Anerkennung.  
Zur Verstetigung ehrenamtlichen  
Engagements für Geflüchtete (S. 510-526)

Almut Zwengel

## Erfolg, Dankbarkeit und Anerkennung

*Zur Verstetigung ehrenamtlichen Engagements für Geflüchtete*

### 1 Fragestellung

Ab Spätsommer 2015 kam es zu einer verstärkten Zuwanderung von Geflüchteten, hier gefasst als Personen, die einen Asylantrag gestellt haben oder stellen möchten. Während bereits Anfang der 90er Jahre recht vieler Erst- und Folgeanträge auf Asyl gestellt wurden, kam es nun zu neuen Maximalwerten. So wurden 2015 476.649 und 2016 745.545 Anträge auf Asyl gestellt (bpb, 2019). Typisch waren Flucht vor Krieg, Verfolgung und Armut, äußerst beschwerliche und gefährliche Fluchtwege sowie ein quasi mittelloses Ankommen in Deutschland. In diesem Kontext einer humanitären Notsituation kam es zu einem ehrenamtlichen Engagement in einem beeindruckenden Ausmaß. Darunter verstanden wird hierunter im Anschluss an Sticker (2011: 165-169) eine freiwillige, nicht erwerbstätige, gemeinwohlorientierte und außerhalb des sozialen Nahraum stattfindende, regelmäßige und an eine Gruppe angebundene Tätigkeit. Gemäß einer Umfrage des sozialwissenschaftlichen Instituts der Evangelischen Kirche beteiligten sich Ende Oktober 2015 zehn Prozent aller über 14-Jährigen an der Unterstützung von Flüchtlingen (Ahrens 2015, zit. in Karakayali /Kleist, 2016: 6). Von 2015 befragten ehrenamtlich für Flüchtlinge Engagierten hatten 66 Prozent ihre Tätigkeit 2015 begonnen; unter 2016 Befragten begannen 72 Prozent ihr Engagement 2015 oder später (Kleist, 2018: 6). Typisch für diese Phase scheint ein graswurzelartig entstehendes, lokal verankertes, zivilgesellschaftliches Engagement (vgl. Schiffauer/Eilert/Ruloff, Hrsg. 2017).

Fokus der hier vorgestellten Untersuchung nun ist die Verstetigung eines ehrenamtlichen Engagements für Geflüchtete. Es wird davon ausgegangen, dass das ehrenamtliche Engagement für Geflüchtete 2015/16 erheblich zunahm und dass es nach der Überwindung der akuten Notlage zu einem Rückgang kam, wobei das Ehrenamt vermutlich stärker verbreitet blieb als zuvor war. Von Interesse nun ist, welches die Voraussetzungen einer solchen Verstetigung waren.

Ehrenamtliches Engagement für Geflüchtete wird von Außenstehenden z.T. kritisiert als asymmetrisch, als nicht auf Augenhöhe stattfindend und als unauthentisch. Bei einem langfristigen Engagement ist aber davon auszugehen, dass sich eine tragfähige Unterstützungsbeziehung herausbildet hat, die von beiden Seiten geschätzt wird. Wäre dies nicht der Fall, ist mit einem Abbruch des ja freiwilligen und von daher unverbindlichen Engagements zu rechnen. Konkret geht es um folgende Fragen: Was motiviert die langfristig Unterstützenden? Was sind die konkreten Ergebnisse ihrer Tätigkeiten? Wodurch kommt es zu einer Fortführung ihres Engagements?

Die fokussierte Fragestellung ist von hoher praktischer Relevanz für die soziale Arbeit. Schon früh zeigte Fritz (2004) wie ehrenamtliches Engagement für Geflüchtete von Sozialer Arbeit aufgegriffen und unterstützt werden kann. Unterschieden